

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postversendung:

Ganzjährig fl. 4.—
Halbjährig „ 2.—
Vierteljährig „ 1.—

Annunziations-Beiträge und Einschaltungs-Gebühren sind voranz und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 3. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.

Aufkündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annunziations-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:

Ganzjährig fl. 3.60
Halbjährig „ 1.80
Vierteljährig „ .90

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr berechnet.

Nr. 38.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 23. September 1899.

14. Jahrg.

Ämtliche Mittheilungen

des Stadtrathes Waidhofen an der Ybbs.

Der Stadtrath findet sich veranlaßt, den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr für die thatkräftige Mitwirkung bei den Vergungs- und Sicherungsarbeiten während der letzten Hochwasserkatastrophe den Dank und die Anerkennung der Stadtgemeinde auszusprechen.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs.

Der Bürgermeister:
Dr. Plenker.

Durch die Abrutschung des Damms der k. k. Staatsbahn bei der Gaisleithenwiese am Seebache, sowie durch die Abrutschung des Weges auf den Sattel wurde die städtische Wasserleitung an zwei Stellen unterbrochen. Wenngleich die Wasserversorgung der Stadt vorläufig vollkommen gesichert ist, so ist doch nothwendig, daß mit dem Wasser gespart werde. Die P. T. Wasserconsumenten werden daher dringend ersucht, jede unnötige Wasserverschwendung hintanzuhalten.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs.

Der Bürgermeister:
Dr. Plenker.

Kundmachung.

Es dient zur öffentlichen Kenntnis, daß der diesjährige

Pferdemarkt

Dienstag den 3. October 1899

hier abgehalten wird, wozu Käufer und Verkäufer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß von letzteren die nöthigen Viehpässe beizubringen sind.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, am 11. September 1899.

Der Bürgermeister:
Dr. Plenker.

Kundmachung.

Es diene zur öffentlichen Kenntnis, daß der diesjährige

Hornviehmarkt

Dienstag den 10. October 1899

hier abgehalten wird, wozu Käufer und Verkäufer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß von letzteren die nöthigen Viehpässe beizubringen sind.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, am 11. September 1899.

Der Bürgermeister:
Dr. Plenker.

Hochwasser-Katastrophe.

Jetzt erst, nachdem das Wasser seinen normalen Stand wieder erreicht hat, läßt sich das grenzenlose Elend ermessen, welches durch die denkwürdigen Tage des 12., 13. und 14. September über unser engeres Heimatland, sowie die Nachbarländer hereingebrochen ist. Geradezu trostlos lauten die Berichte aus allen Gauen, welche von dem Hochwasser heimgesucht wurden. Der Schaden, den die Ybbs besonders in ihrem Ober- und Mittellaufe angerichtet hat, ist ein so bedeutender, daß das Jahr 1897 mit seiner Wasserkatastrophe weit zurücksteht. In Waidhofen selbst wüthete am ärgsten der Schwarzbach, durch dessen Austreten die daran liegenden Werke argen Schaden nahmen. Geschädigt wurden mehr oder minder sämtliche Besitzer, besonders die Papierfabriken in Ulmerfeld und Hilm-Kematen, nicht viel weniger das Böhlerwerk und auch Herr Michael Zeilinger, sowie die Firma Jag' Söhne. Die Straße nach Oberland ist noch unpassierbar, theils versandet, theils stückweise ausgerissen. Die Züge, welche infolge mehrfacher Rutschungen und Dammsbrüche mehrere Tage nicht verkehren konnten, verkehren jetzt wieder regelmäßig. Auch wurde der directe Verkehr nach Wien wieder aufgenommen. Seit 8 Tagen ist auch eine Abtheilung von Pionieren unter Führung eines Herrn F. u. P. Oberlieutenants damit beschäftigt,

den Schaden, welcher durch den Dammsbruch in der Wasservorstadt entstand, zu beheben. Es sei an dieser Stelle mit Befriedigung constatirt, daß die braven Soldaten von früh bis spät mit wahren Bienenfleiß an der Arbeit sind. Trotzdem die Jahreszeit schon vorgerückt, das Wetter kühl ist, stehen dieselben größtentheils barfuß und verrichten mit einer Ausdauer und Fleiß ihre Arbeit, die das Staunen und die Anerkennung aller, welche zusehen Gelegenheit hatten, erwecken. Es wird noch lange andauern, bis alles wieder ins alte Geleise kommt, doch der Schade, der verursacht wurde, wird lange von der Bevölkerung nicht verschmerzt werden können. Nachstehend die uns zugekommenen Berichte:

St. Gallen. Am Donnerstag den 21. d. M. ertranken auf der Ueberrfahrt zwischen St. Gallen-Weißbach a. d. Enns 6 Personen. Der Kahn wurde von den hochgehenden Wogen sammt den Insassen verschlungen.

Göföling wurde am 13. und 14. d. M. von den verheerenden Wasserfluthen arg mitgenommen. Wehren, alle Brücken und Stege, ja Fundamente von Häusern wurden bloß gelegt. Der Göfölingbach, der das seltene Schauspiel bietet, daß er der Ybbs, in die er mündet direct, entgegenströmt, hatte eine Höhe wie noch niemals. Das Hochwasser vor 2 Jahren, welches doch so vielen Schaden gebracht, wurde von dem jetzigen sowohl an Tiefe als auch an Furchterlichkeit weit übertroffen. Die Fluten breiteten sich hunderte Meter breit aus und ergoßen sich in die Häuser und sonstigen Gebäude, die Ufer, Straßen und Gärten vernichtend in die Ybbs.

Eine Hauptursache ist das hochgelegene Wehr der Sage im Orte, und die große Versandung des Flußbettes der Göföling, wenn da nicht Wandel geschaffen wird, so geht ein großer Theil vom so schönen Göföling mit seinen hübschen reinlichen Häusern einer trostlosen Zukunft entgegen, kein Wunder, wenn sich in den Gemüthern der betreffenden Bewohner großes Bangen um dieselbe breit macht.

Kühmend muß hervorgehoben werden, der alseitige aufopfernde Geist, zu helfen. Die Feuerwehr und alle nicht bedrohten Bewohner leisteten ihr Möglichstes, insbesondere aber der freiherrl. von Rothschild'sche Forstverwalter Herr Franz Reingruber. Der Mann, nicht mehr jung an Jahren, ist bei allen Unglücksfällen als ein Ketter ersten Ranges bekannt, so auch diesmal. Er scheute nicht die hochgehende Fluten, bei Tag und Nacht ist er mit seinen wackeren Leuten am bedrohlichsten Punkte zu finden. Ist das schon dem Untergange geweihte Hab und Gut gerettet, so weist er Hütte und Stall, Futter und Streu an, und fort geht es zum nächsten Hause.

Ehre und Dank diesem braven Mann, Ehre den braven Arbeitern der Forstverwaltung Göföling.

Ybbs a. d. D., 15. September 1899. (Ueberschwemmung). In der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. ist die Donau um mehr als zwei Meter hier gestiegen; es ist dieses eine so rapide Steigung, wie selbe wohl noch nie vorgekommen ist. Die Bewohner in den Häusern an der Donaulände und im unteren Stadttheil mußten in der Nacht geweckt werden, um ihr Hab und Gut in Sicherheit zu bringen. — Die ganze Gegend zwischen Ybbs-Kemmelbach und Neumarkt gleicht einem großen See. Der Verkehr zwischen der Stadt Ybbs und Kemmelbach wird mit Ruderschiffen hergestellt. Das Wasser reicht jetzt bis fast zur Hälfte des Hauptplatzes. Die Fabriken sind vollständig überschwemmt und mußten den Betrieb einstellen. Der Donau-Regel zeigt heute den 14. d. M. abends fast 728, um 5 cm weniger als der Höchstwasserstand bei der Ueberschwemmung im Jahre 1897. Entsetzlich wüthete diesmal hier der Ybbs-Fluß. Von der sogenannten Reichsbrücke, welche über die Ybbs zwischen Neumarkt und Kemmelbach führt, wurde ein Joch weggerissen; die Brücke bei Griesheim wurde ebenfalls beschädigt. Die Donau führt eine große Zahl Scheiter und Flößholz daher. Die Landungsbrücke der Localschiff-Haltstelle Säufenstein befam von einem losgelösten Floß ein Leck und ist gesunken. Schrecklich wüthete die Ybbs in Neumarkt, Blindenmarkt und Hermannsdorf. Der Damm des hiesigen Electricitätswerkes ist gerissen. In Grein ertranken 2 Matrosen. Die ganzen Feldfrüchte sind vernichtet und außerdem haben viele Gebäude durch das außerordentlich rapide Steigen großen Schaden gelitten. Der erst kürzlich eingetroffene Rettungsponton trat in Thätigkeit. Telegraphenverkehr mit der Stadt Ybbs ist seit heute morgen auch unterbrochen.

Ybbs a. d. D. (Hochwasser). Samstag den 16. September abends erreichte das Hochwasser hier in Ybbs

den höchsten Stand, nämlich 760 cm über Null, es ist dieses der höchste Wasserstand in diesem Jahrhunderte!

Bisher war in diesem Jahrhunderte der höchste Wasserstand am 3. Februar 1862. Damals betrug die Wasserhöhe 756 cm. — Die größte Ueberschwemmung war jedoch im Jahre 1501. Das Wasser reichte damals bis zu den Dächern in den Häusern im unteren Stadttheil und wurden dadurch viele Häuser beschädigt, so daß dieselben einstürzten. Außer diesen Hochwässern wurden noch höhere Wasserhöhen als im Jahre 1862 erreicht bei den Ueberschwemmungen am 25. Juni 1682 und am 31. October 1787 (der höchste bisher verzeichnete Wasserstand). In der Nacht vom 16. auf den 17. September d. J. stieg das Wasser so rapid, daß viele Bewohner im unteren Stadttheil in der Nacht ihre Wohnungen im ersten Stockwerke räumen und auf die Dachböden flüchten mußten. Vollstes Lob und Anerkennung verdient die hiesige Feuerwehr mit ihrem Hauptmann Herrn Jg. Eberstaller an der Spitze, welche seit vier Tagen und Nächten unermüdet mit Rettungsarbeiten thätig ist. — Zu allem Unglücke brannte Montag den 18. September, halb 8 Uhr früh im benachbarten Griesheim aus bisher unbekannter Ursache ein Bauerngehöfte nieder. — Jetzt, nachdem das Wasser endlich zu fallen beginnt, kann man erst den ungeheuren Schaden einigermaßen ermessen, welchen es Hochwasser hier verursacht hat. — Die Noth beginnt inneweit größer zu werden. Rasche und ausgiebige Hilfe ist dringend nothwendig.

Weyer a. d. Enns, am 20. September 1899.

Unser lieblich gelegener Markt, welcher erst im Jahre 1897 durch das Hochwasser arg in Mitleidenschaft gezogen wurde, hat durch die andauernden Regengüsse vom 12., 13. und 14. September l. J. noch bedeutend größeren Schaden genommen. Der kleine Gaslenzbach, welcher sonst still und friedlich sein kristallhelles Wasser der Enns zuführt, entwickelte sich zum tosenden, alles zerstörenden Gebirgsbache. Schon an der Straße Gaslenz-Weyer wurde die Straße vielfach beschädigt und stellenweise fast unbrauchbar gemacht. An der Peripherie des Marktes angelangt, begann er sein eigentliches Zerstörungswerk. Die von der Commune mit großen Mitteln hergestellten Badepromenaden, der Lieblingsaufenthaltsort der Sommergäste, wurden durch die Macht des Wassers zum größten Theile weggerissen. Neu hergestellte Uferschutzbauten wurden unterwaschen, zerstört und von den Wogen des Baches große Mengen Sandes in den Gärten, Wiesen, ja selbst auf der Straße des unteren Marktes abgelagert. Der höheren Lage wegen blieb der obere Theil des Marktes von den Fluthen verschont, während der untere Theil, wo sich der Bach durch die Häuser auf die Hauptstraße ergoß, in einen kleinen See verwandelte, sodaß dieselbe mit Kähnen befahren wurde. Den Höhepunkt erreichte die Gewalt des Wassers am Ende des unteren Marktes, wo der Bach eine kleine Krümmung macht. Derselbe ist durch die Straße von der Häuserreihe getrennt. Mit ungezügelter Macht rissen die Wogen die Ufermauern nieder, trugen die Straße fort und unterwaschen das Gasthaus Fremz, ehemals Singinger, das zur Hälfte einstürzte, während das Haus des Besitzers Edelbacher ganz weggerissen wurde. Ein großes Stück der früheren Straße dient jetzt als Flußbett. Die meisten Stege und Brücken, mehrere Wehre wurden weggerissen. Die freiwillige Feuerwehr hat sich in den Tagen der Gefahr sehr wacker gehalten und durch ihr sicheres Vorgehen viel zur Verhinderung größerer Gefahr beigetragen.

Geradezu greulich sind die Verwüstungen, welche die Enns anrichtete. Der Zusammenfluß des Gaslenzbaches und der Enns glied einem See. Die ziemlich hochgelegenen Häuser an der Straße in der Nähe der Eisenbahnbrücke standen hoch im Wasser. Die eiserne Brücke über die Enns, welche für den Wagenverkehr diente, stürzte, nachdem der massive Brückenpfeiler unterwaschen worden war, in die Fluten, und soll ein ziemlich weites Stück flußabwärts, unterhalb des Gasthauses „Schwein“ zwischen den Felsen eingeklemmt liegen. Die Straße nach Ripsen, sowie die alte Eisenstraße ist theilweise zerstört und dem Verkehr entzogen. Der Schade ist allorts ein unermeßlicher und wird es bedeutender Staatsaushilfe bedürfen, um der verzweifelten Bevölkerung, die nun in so kurzer Zeit zweimal so arg geschädigt wurde, theilweise zu helfen. Aus den Nebentälern der Enns liegen nur noch spärliche Nachrichten vor, doch soll dortselbst alles versandet, verschlammt und zahlreiche Häuser und Nebengebäude weggerissen worden sein.

Interessant, und von Passanten vielfach bewundert sind die Markierungen an dem am rechten Ufer der Enns gelegenen Gasthause „Schweinhammer“, in der Nähe der Ennsbrücke. Der Pfeiler, an welchem dieselben angebracht sind, liegt ziemlich hoch über dem Wasserpiegel, und doch erreichte im Jahre

Erste Waidhofner

Delicatessen-Handlung

unterer Stadtplatz 4 (nächst dem Postamte)

empfiehlt ihr reichhaltiges, gut sortirtes und stets frisches Lager in allen Gattungen

Käse, Salami, Südfrüchten und sämtliche Specereiwaren.

Täglich frisch gebackenen, echten Prager-Schinken, ung. u. Veroneser Salami, Krakauer, Wiener Salami und diverse andere frische Würste.

En gros.

Preislisten gratis.

En detail.

Ergebenst

J. WUCHSE & Co.

321 0 - 7

Stellwagenfahrt-Anzeige.

Gefertigter beehrt sich einem P. T. Publikum die höfliche Anzeige zu erstatten, dass er vom **15. Mai 1898 an bis Ende September** von seinem Gasthofe am **Sonntagberg nach Rosenau Fahrgelegenheiten zu allen Personenzügen** von Amstetten und Waidhofen, (ausgenommen sind blos jene Personenzüge, die von Waidhofen um ca. 1.²⁰ und 5.¹⁸ abgehen), kommenden P. T. Reisenden zur Verfügung stellt.

Preise der Bergfahrt 60 kr., der Thalfahrt 40 kr.
Kinder die Hälfte. — Kleines Handgepäck frei.

Besondere Fahrgelegenheiten sind nur auf vorherige rechtzeitige Bestellung zu haben. Besteingerichtete Fremdenzimmer sind genügend vorhanden.

Für gute Küche u. Getränke ist bekanntlich immer bestens vorgesorgt. **Prachtvolle Fernsicht. — Ausgezeichnetes Teleskop steht zur Verfügung**

Hans Halbmayr,

Gasthof- und Fleischhauereibesitzer am Sonntagberg.

963 0-8

Jahreswohnung

in der unteren Stadt Nr. 36, bestehend aus zwei Zimmer, Küche und Glas-Veranda vom 1. October an zu vermieten. 0-3

60.000 Exemplare

beträgt die

Gesamt-Auflage

der

„Oesterr. Volks-Zeitung“

(Haupt- und Wiener Local-Auflage).

Diese **riesige Verbreitung** verdankt dieses alte und hochgeachtete Wienerblatt seiner wahrhaft volksfreundliche Haltung und seinem reichen und gediegenen Inhalte. Die „Oesterr. Volks-Zeitung“

- besitzt viele eigene Berichterstatte im In- u. Auslande u. bringt: zahlreiche Neuigkeiten, ausgez. Leitartikel, unterhaltende u. belehrende Feuilletons, Waaren-, Markt- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose, u. ferner in der in Buchform erscheinenden Familienbeilage, Artikel über Gesundheitspflege, Erziehung, Natur-, Länder- u. Völkerkunde, Land- u. Forstwirtschaft, Gartenbau, Frauen- u. Kinderzeitung, Küchen- u. Hausrecepte, Gedichte, Novellen, Scherze, Preisräthsel mit schönen sehr wertvollen Gratis-Prämien, Humoresken. Im „Rathgeber“ werden alle Anfragen betreffs Gesundheitspflege, Steuer-, Rechts-, Gewerbe-, Militär-Angelegenheiten etc. gratis beantwortet.

Die Oesterr. Volks-Zeitung kann in dreifacher Weise abonniert werden und kostet:

1. Mit **täglicher** portofreier Zusendung in Oesterreich-Ungarn und im Occupat.-Gebiet monatlich fl. 1.50, vierteljährig fl. 4.50.

2. Mit zweimal wöchentlicher Zusendung der **Samstags- und Donnerstags-Ausgaben** (mit Roman- und Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) fl. 1.45 vierteljährig.

3. Mit einmal wöchentlicher Zusendung der reichhaltigen **Samstags-Ausgabe** (mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) 90 kr. vierteljährig.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an.

Alle neuen Abonnenten erhalten die laufenden hochinteressanten Romane und Novellen gratis nachgeliefert. — Probenummern gratis.

Die Exped. der Oest. Volks-Zeitung, Wien I., Schulerstr. 16.

Hervorragendes Insertionsorgan.

Wien **Hotel-Belvedere**
III. Gürtel 27 Hotel-Omnibus
nächst Süd.Staats-Aspangbahn & Arsenal.

Stadtbahn-Station Arsenal.

Zähne, Gebisse

nach neuestem, amerikanischen System Dieselben werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kauern verwendbar, vollkommen ohne vorher die Wurzel entfernen zu müssen, schnellstens schmerzlos eingesetzt.

Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Vrichtungen werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

J. Werchlawsk

Stabil in Waidhofen,

Oberer Stadtplatz, im eigenen Hause

Zähne von 2 fl. aufwärts.

So sieht er aus!
der ächte **Kaiser-Coffee** Zusatz.
Schutzmarke **Pöstlingberg**

1/4 Kilo Feinster **Kaiser-Coffee** Zusatz.
aus ausgewählten Kranzfeigen
SCHUTZ-MARKE
PÖSTLINGBERG
ADOLF J. TITZE
LINZ.

So sieht er aus!
der ächte **Kaiser-Coffee** Zusatz.
Schutzmarke **Pöstlingberg**

aus der Fabrik von **Adolf J. Titze, Linz a/D.**

Futterbereitungs-Maschinen

Zur Winter Stall-Fütterung!

Häcksel-Futter-Schneider, Rüben- und Kartoffel-Schneider,

Schrot- und Quetsch-Mühlen, Vieh-Futterdämpfer,

Transportable Spar-Kessel-Oefen mit emaillirten oder un-

emaillirten Einsatzkessel, stehend oder fahrbar, zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter,

Kartoffeln, für viele land- und hauswirtschaftliche Zwecke etc., ferner

Kukurutz- (Mais-) Rebler,

Getreide-Putzmühlen,

Trieur-Sortiermaschinen,

Heu und Stroh-Pressen, für Handbetrieb, stabil und fahrbar.

Dreschmaschinen, Göpel, Stahl-Pflüge, Walzen, Eggen.

Die besten Säemaschinen „**ACRICOLA**“ (Schubrad-System.)

ohne Auswechslung von Rädern.

Selbstthätige Bespritzungs-Apparate zur Vernichtung des Hederichs

fabricieren und liefern unter Garantie als Specialität in vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester Construction

PH. MAYFARTH & CO.

kaiserl. und königl. ausschliessl. priv.

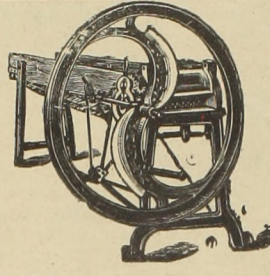
Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

WIEN, II./1, Taborstrasse Nr. 71,

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

269 0 1

Illustrierte Kataloge und zahlreiche Anerkennungsschreiben gratis. -- Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



Wochenmarkts-Betreide-Preise.

| Amtlich erhoben | Waidhofen a. Y. pr. 1/2 Hectoliter | | Steyr pr. 100 Klg. | | St. Pölten pr. 100 Kilogramm | |
|--------------------|------------------------------------|---------------|--------------------|---------------|------------------------------|---------------|
| | 19. September | 21. September | 19. September | 21. September | 19. September | 21. September |
| Weizen Mittelpreis | fl. 8 | fr. 90 | fl. 4 | fr. 16 | | |
| Korn | 6 | 90 | — | — | | |
| Gerste | 6 | 90 | 3 | 65 | | |
| Süßr | 5 | 70 | 3 | — | | |

| Actualienpreise | Waidhofen 19. September | | Steyr 12. September | |
|------------------------------|-------------------------|-----|---------------------|-------|
| | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Spanferkel | 1 Stück | 8 | 16 | 10 |
| Geschoene Schweine | 1 Kilogr. | — | — | — |
| Extremehl | — | — | 21 | 19 |
| Mundmehl | — | — | 18 | 15 |
| Semmelmehl | — | — | 17 | 14 |
| Vollmehl | — | — | 16 | 13 |
| Gries, schön | — | — | 22 | 20 |
| Hausgries | — | — | 20 | 18 |
| Graupen, mittlere | — | — | 33 | 24 |
| Erbsen | — | — | 24 | 28 |
| Binsen | — | — | 28 | 35 |
| Bohnen | — | — | 16 | 16 |
| Hirse | — | — | — | 16 |
| Kartoffel | 1 Hectol. | — | 2 | 40 |
| Fer | 1 Stck | — | 3 | 2 1/2 |
| Hühner | 1 | — | — | 50 |
| Tauben | 1 Paar | — | — | 33 |
| Rindfleisch | 1 Kilogr. | — | 60 | 64 |
| Raubfleisch | — | — | 60 | 56 |
| Schweinefleisch | — | — | 64 | 64 |
| Schäpelfleisch | — | — | — | 44 |
| Schweinefleisch | — | — | 78 | 80 |
| Rindschmalz | — | — | 1 | 17 |
| Butter | — | — | 1 | 80 |
| Milch, Dbers | 1 Liter | — | 24 | 18 |
| „ kuhwarme | 1 | — | 8 | 10 |
| „ abgenommene | 1 | — | 5 | 5 |
| Brennholz, hart, ungehewenmt | R. M. | 3 | 70 | 4 50 |
| „ weiches, „ | „ | 2 | 40 | 3 80 |

Unterrichtsbriefe f. das Selbststudium der Elektrotechnik, des Hoch- und Tiefbaues.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachleute von **O. Kernack.**

Bestimmtheits des Zeugnisses zu v. v. i. s. Jedes der nachfolgenden 7 Selbststudiumsbücher ist vollständig abgefasst und beginnt jedes mit der unternsten Stufe.

Der Baugewerksmeister. v. Maschinenkonstrukteur. 60 Bogen, 4. Aufl., v. v. i. s. 60 J.

Der Werkmeister. v. v. i. s. 60 J.

Der Tiefbautechniker. v. v. i. s. 60 J.

Der Monteur. v. v. i. s. 60 J.

Der Arbeiter u. Maschinenist. v. v. i. s. 60 J.

Elektrotechnische Schule. v. v. i. s. 60 J.

Die vorstehenden Bücher sind auch in **Praktischen Heften** zu haben. Diese sind in der Richtung des Zeugnisses v. v. i. s. mit dem Zeugniss verbunden. Die Heften sind in der Richtung des Zeugnisses v. v. i. s. mit dem Zeugniss verbunden. Die Heften sind in der Richtung des Zeugnisses v. v. i. s. mit dem Zeugniss verbunden.

Gasthaus-Verkauf.

In **Waidhofen a. d. Ybbs** ist ein **Gasthaus** bestehend aus **7 Zimmern, 2 Küchen, Holzschuppen Stallung und 2 Gemüsegärten**, sowie ein **Brunnen** mit gutem Trinkwasser preiswürdig zu verkaufen.

Auskunft erteilt **Anton Haag, Waidhofen a. Y, Wasser-Vorstadt Nr. 3.**

Zwei Arbeiterwohnungen

bestehend aus **Zimmer und Küche** per Monat **fl. 5.50** und **fl. 6.—** sogleich zu vermieten.

Auskunft in der **Restauration Böhlerwerk.**

Zwei schöne Jahreswohnungen

zu **240** und **132 fl.** sind sofort zu vermieten. Selbe sind auch wegen ihrer romantischen Lage für **Private oder Pensionisten** sehr geeignet.

Auskunft in der **Restauration Böhlerwerk. 349 0—3**

Für Cigaretten- und Pfeifenraucher

ist das beste und gesündeste Rauchen unbedingt das mit

„Mörathon.“

Nur echt mit dem **Kinderkopf** als Schutzmarke.

Ein kleines Packet genügt, um **5 bis 6** Pakete Pfeifen- oder **2—3** Pakete für Cigarettentabak wohlnehmend, angenehm duftend und der Gesundheit zuträglich zu machen.

Alleiniger Erzeuger **Th. Mörath, Graz,** Droguerie „zum Biber“.

1 kleines Packet **10 kr.**, ein großes **30 kr.**, 12 kleine oder 4 große Pakete franco per Nachnahme **fl. 1.26.**




Antimerion geest
Hausnummer 20
Zwei Doppeldeckel
aufwendige Ausstattung
Büchlein
in allen
Stärken
Original
Cigaretten
Kopier
Bretzen - Zerkleinert
Isolierplatten.
Asphalt.
Diele und Felde.
Füllerkalk
Bretzen - Zerkleinert
Preis u. Muster in
Waidhofen

JULIUS MEINL'S GEBRANNTER KAFFEE



NIEDERLAGE
In **Waidhofen a. d. Ybbs**
bei
JULIUS ORTNER
Stadtplatz.

Haupt-Depôt bei **Josef Wolkerstorfer** in **Waidhofen a. d. Ybbs.**

Die Sandgräfin.

Roman von Hans v. Wiese.

(44. Fortsetzung).

(Nachdruck verboten.)

„Sind Sie dazu bereit?“ „Nur und bündig wollen Sie behandelt sein?“ schrie Schmidt, „gut! Der Teufel hat Sie mir auf den Hals geschickt, dagegen kann ich nichts machen. Aber die Papiere kann ich Ihnen nicht geben, sehr einfach, weil ich sie nicht habe. Sind eben auf falscher Fährte, schlimm! Haben sich verrechnet! Die Papiere, die hat — warum soll ich es Ihnen nicht sagen, Sie sind heute im Vortheil mir gegenüber — die hat mein Bruder Wilhelm in Verwahrung. Haben Sie sonst noch einen Wunsch?“

„Ihr Bruder ist tot.“ Diese unerwartete Nachricht schien den Gauner doch zu erschüttern. Er zuckte zusammen, wie vom Blitz getroffen. „Das . . . das ist nicht wahr,“ zischte er. „Hildegard Hellmuth ist in seiner letzten Stunde bei ihm gewesen. Er hat sich durch einen unglücklichen Schuß selbst getötet.“

„Ha!“ „Sie sehen, Schmidt, es giebt noch eine Gerechtigkeit des Himmels. Von ihrem Bruder wissen wir Alles, hören Sie? Alles! Er ist als ein Reuiger gestorben. Durch ihn wissen wir auch, daß sich die Wertpapiere bei Ihnen befinden.“

„Das ist eine Lüge!“ „Ihre persönliche Ansicht ist mir gleichgiltig. Doch habe ich Ihnen noch etwas zu sagen. Ihrem Bruder nur haben Sie's zu verdanken, daß Sie nicht schon heute hinter Schloß und Riegel sitzen. Auf seine Fürbitte hin soll Ihnen sogar Zeit gelassen werden, sich ins Ausland zu flüchten.“

Der Glende sah alle seine Pläne vernichtet. Eine grenzenlose Wuth gegen das Geschick erfüllte ihn und ein glühender Haß gegen diesen Abgefandten, diesen Zeugen seiner Thaten. Er duckte sich wie ein zum Sprunge bereites Raubthier, sein Auge maß die Entfernung ab, die ihn von seinem Feinde trennte — drüben im Fach des Schreibtisches, handgerecht, liegt ein geladener Revolver . . .

Doch das scharfe Auge Rothenburgs las die Gedanken des Verbrechers. „Ich sehe, Sie jinnen auf Gewalt . . . dann sind wir unseres Versprechens quitt, wir haben uns vor Ihnen zu schämen. Mag das Gericht die Angelegenheit in die Hand nehmen. Ich habe dafür gesorgt, daß jetzt, nachdem ich die Thür hinter mich geschlossen, sofort ein Anderer an meine Stelle tritt, der gewöhnt ist, auch mit solchen Subjecten fertig zu werden, wie Sie sind!“ Er tastete, immer den Angeredeten im Auge behaltend, nach dem Griff an der Thüre.

„Bleiben Sie“, stöhnte Schmidt, als er sah, daß sich nichts ausrichten ließ. „Ich habe aber keine Lust, mich auf Verhandlungen einzulassen.“

„Was wünschen Sie?“ „Die sofortige Herausgabe Ihres Raubes. Dann erhalten Sie ausreichende Mittel, nach Amerika zu reisen und dort irgend etwas zu beginnen. Bedingung ist, daß Sie unter Begleitung eines zuverlässigen Mannes das Schiff besteigen, und zwar müssen Sie heute noch abreisen. Sind Sie dazu bereit?“

Jetzt brach über die Lippen des Verbrechers eine Flut von Flüchen und Verwünschungen. Er ließ sich laut klagend auf einen Stuhl nieder, sprang wieder auf, rannte wie ein Tollgewordener hin und her, drohte mit Selbstmord. „Entscheiden Sie sich!“ wurde Rothenburgs Stimme wieder laut.

Mit haßerfülltem Blick auf den Unerbittlichen erklärte er endlich seine Bereitwilligkeit. Doch Rothenburg war erst beruhigt, als die inhaltreiche Cassette unter eigener Aufsicht in sein Zimmer gebracht worden war. Er öffnete sie und fand nach genauer Durchsicht, die Schmidt selbst übersichtlich zu gestalten hatte, alles vor.

„Einen Theil der versprochenen Summe werden Sie innerhalb einer Stunde auf Ihrem Zimmer ausgezahlt erhalten“, bemerkte Rothenburg, „den anderen, größeren heben Sie bei einem von uns noch zu bezeichnenden Bankhause in New-York ab. Das ist der Segen, den Ihnen Ihr Bruder hinterläßt. Vielleicht wäre es Ihnen besser, daß Sie selbst einmal in Kummer und Glend durchkosteten, was Sie anderen zugefügt haben! Sollten Sie je Neigung haben, wieder nach Europa zurückzukehren, dann vergessen Sie nicht, daß Sie in dem Augenblick, wo Sie das Land betreten, der Criminalpolizei verfallen sind. Hüten Sie sich! Und nun befreien Sie mich von dem Anblicke eines Mörders!“

Rothenburg winkte mit der Hand, und in seinen Zügen prägte sich der Zorn, den die Erinnerung an all das hervorrief, was dieser gefühllose Verbrecher begangen, so deutlich aus, daß Schmidt, ohne etwas zu erwidern, sich schon entfernte.

Mit besorgten Mienen standen die Freunde des im Duell schwer verwundeten Martin um das Krankenlager. Dem Arzte war es gelungen, die Kugel zu entfernen, aber die Schwäche des Verwundeten war so groß, daß keineswegs die Gefahr als beseitigt werden konnte.

Mitten in die Stille des Zimmers hinein klingt das Rollen eines Wagens. Vor dem Hotel verstummt das Geräusch. In diesem Augenblicke wendet der Kranke seinen Kopf langsam nach den Herrenhin, die im Wundfieber seltsam glänzenden Augen sprechen deutlicher als der Mund.

„Die Gräfin kommt, lassen Sie mich mit ihr allein.“ „Fieberphantasie!“ flüsterte einer der Aerzte zu den Herren in seiner Umgebung.

Der Kranke schüttelt unwillig den Kopf. „Die Gräfin ist's“, sagt er mit großer Bestimmtheit, „ich muß sie seh'n.“ Mehr, um den Kranken zu beruhigen, als in der Erwartung, daß thatsächlich die Genannte komme, öffnet einer der Herren die Thür.

Er war nicht wenig überrascht, wirklich die Gräfin vor der Thür zu finden, eben im Begriff, durch leises Klopfen um Einlaß zu bitten. Ihr Gesicht war blaß, ihre Lippen zitterten in schmerzlicher Erregung.

„Sie werden erwartet, aber der Arzt wird Sie um möglichste Schonung des Kranken bitten, Herrn Martins Leben steht auf dem Spiele.“

Die Angeredete nickt, während sich ihre Augen mit Thränen füllen. Dann trat sie ein.

Die Herren zogen sich sämmtlich zurück, in pietätvoller Erfüllung des Wunsches, den der Verwundete ausgesprochen, und die Thür schloß sich.

Mit unterdrücktem Wehruf sinkt die Gräfin am Schmerzenslager nieder. Sie bedeckt die blasse Hand des für ihre Ehre Gefallenen mit tausend Thränen, sie küßt sie mit Inbrunst. Unverwandt ist der Blick ihres Freundes auf sie gerichtet. Er bewegt die Lippen.

Wollte er ihr etwas sagen? — Sie neigt sich nahe an seinen Mund.

„Jenny, es ist gut, daß ich Dich sehe“, sagt er mit Anstrengung, „ich will nicht sterben, bevor Du weißt, daß ich gern für Dich sterbe . . .“

Sie schmiegt die Wange an sein fieberglühendes Gesicht, und so, mit geschlossenen Augen, lauscht sie weiter, mit zitternder Seele. . . „Du sollst wissen, daß ich Dich geliebt habe, Jenny, das wollte ich Dir noch sagen. Nun . . . ist's gut . . .“

„Du darfst nicht sterben“, klagt die Verzweifelte leise mit herbredender Stimme, und als könne ihr junges, heißes Leben die Kälte des Todes verschrecken, pressen sich ihre brennenden Lippen auf den bleichen Mund.

Leise öffnete sich jetzt die Thür; der Arzt trat ein. Ein Wirt rief die Gräfin zu ihm heran.

„Es ist meine Pflicht, Frau Gräfin“, flüsterte er, „Sie auf die Gefahr aufmerksam zu machen, die mit einer großen seelischen Erregung für den Kranken verknüpft ist . . .“

„Doctor“, klang es leise vom Bett des Verwundeten. Der Arzt näherte sich dem Lager und beugte sich nieder, um den Kranken nach seinem Begehre zu fragen. „Haben Sie einen Wunsch?“

„Schicken Sie die Gräfin nicht fort, ihre Anwesenheit beruhigt mich.“

Der Arzt umschloß prüfend das Gelenk der bleichen Hand. Die Gräfin wird wiederkommen, sie bedarf selbst der Ruhe, morgen schon steht ihrem Besuche nichts im Wege. Und wenn ich inzwischen sterbe?“

„Davon ist vorläufig nicht die Rede.“

„Sie haben Hoffnung?“

„Ja, vorausgesetzt, daß Sie sich unseren Vorschriften bedingungslos unterwerfen.“

Der Kranke nickte. Der Arzt theilte der mit bangem Herzklopfen harrenden Dame mit, um was es sich handle. Jenny entfernte sich; nur mit Mühe erhielt sie sich aufrecht. Das Herz war ihr voll zum Zerpringen.

Langsam gieng sie den mit Teppichen belegten Corridor entlang.

Die Treppe herauf schreitet eine Dame, die prüfend en Auges die Gräfin mustert.

Ein augenblickliches Stutzen, dann ein herzergreifender Aufschrei:

„Hildegard!“ „Jenny!“

Langsam hielten sich die Schwestern umschlungen, stumm, ohne ein Wort zu sprechen.

„Komm, Jenny“, sagt dann Hildegard, mit Besorgnis das blasse Gesicht ihrer Schwester betrachtend, „komm, ich bleibe bei Dir.“ Vom treuen Schwesterarm begleitet, begab sich die Gräfin hinab vor das Hotel, vor welchem ihr Wagen hielt. Die Damen stiegen ein, und in raschestem Tempo gieng es der Wohnung der Schulreiterin zu.

X.

Jennys Absicht, Martin zu pflegen, mußte aufgegeben werden, denn sie selbst erkrankte infolge der peinigen Aufregungen der letzten Tage so schwer, daß der Arzt für ihr Leben fürchtete.

Es war gut, daß die Gräfin von all dem, was um sie her vorgieng, nichts erfahren durfte.

Der Graf war geflohen, nachdem er die Cassette seiner Gemahlin erbrochen und außer dem Inhalt derselben auch alle Pretiosen an sich genommen hatte.

Der krankhafte Zustand Jennys verschlimmerte sich trotz aller Pflege so, daß der Arzt es für eine Nothwendigkeit erklärte, daß sie in einer Nervenheilanstalt einer planmäßigen Cur sich unterwerfe. Nur dann sei eine Heilung in sichere Aussicht zu stellen. Schwere Herzens willigte Hildegard in die Trennung.

Um der nach einigen Monaten wieder zurück zu erwartenden Schwester ein behagliches Heim bieten zu können, in dem sie sich vollends erholen könne, beschloßen Rothenburg und Hildegard in aller Stille den Bund der Ehe zu schließen. Nur wenige Freunde nahmen an der Feier theil.

Noch war das neuvermählte Ehepaar nicht nach ihrem zukünftigen Wohnort abgereist, als Rothenburg eines Tages seiner jungen Gemahlin ein Zeitungsblatt überreichte, auf eine Stelle darin hinwies und hinzufügte: „die Nemesis“.

Hildegard las unter dem Ortsnamen eines außerdeutschen Bades, in dem noch dem Hazardspiel öffentlich gehuldigt wird, die Mittheilung, daß es der Polizei gelungen sei, einen der gewiegtesten Falschspieler, die dort ihr Wesen trieben, zu entlarven und festzunehmen. Es sei dies, wie jetzt festgestellt, ein Graf Salden-Weilburg, der, unterstützt durch seine aristokratischen Manieren, Eingang in die vornehmsten Kreise gefunden, dort aber dem corrigere la fortune in höchst ergiebiger Weise gehuldigt habe. Jetzt stecke der gefährliche Bursche hinter Schloß und Riegel. Ein Nachtrag enthielt noch die Bemerkung: Wie uns soeben mitgetheilt wird, hat sich diese Nacht der aristokratische Hochstapler durch Selbstmord der irdischen Gerechtigkeit entzogen.

Hildegard legte das Blatt schweigend bei Seite und blickte sinnend vor sich hin.

„Das Beste, was der Bursche thun konnte“, bemerkte Rothenburg.

„Alfred!“

„Nun, glaubst Du nicht, daß es Jenny eine Erleichterung sein wird, zu wissen, daß sie und ihr Schicksal nun nicht mehr mit diesem ehrvergeßenen Manne verbunden ist?“

„Es ist aber doch schrecklich.“

(Fortsetzung folgt.)

Humoristisches.

Nobel. Frau (die eben ihren Namen ins Fremdenbuch eingetragen hat): „Meber unserem Namen steht Rentier Möhrele mit Dienerschaft!“ — Mann: Schreib' hinter unserem Namen: „Dienerschaft zu Hause gelassen!“

Feste Stellung. Gefängniswärter (sich mit einem Gefangenen zankend): „Werden Sie gleich schweigen!“ — Gefangener: „Was, Sie wollen mir drohen? Sie können jeden Augenblick entlassen werden, ich aber erst nach zwanzig Jahren!“

Eingefendet.

Seid.-Damaße 75 kr.

bis fl. 14.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 45 kr. bis fl. 14.65 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.

KRONDORF

anerkannt bester Sauerbrunn Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad.

Vorräthig in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc. Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Fries Wwe., Kaufmann und Lughofer Augst, Kaufmann.

Keine Hausfrau wird einen Versuch mit Schicht's neuer Bleichseife bereuen. 359 18-1. Sie ist ein vollkommenes, keiner Zusätze bedürftendes Wasch- und Bleichmittel; vereinigt ausserordentliche Reinigungskraft mit grösster Ausgiebigkeit und ist vollkommen unschädlich für Wäsche und Hände.

MATTONI'S GIESSHÜBLER Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Zur Herbst- & Winter-Saison

empfehle mein reichhaltiges Lager von Neuheiten in

Damenconfection

als

Jaquets, Mäntel, Capes

Julius Baumgarten,

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 15.

Auch nach Mass in jeder beliebigen Façon.

486

Allgemein anerkannt

wird die Dauerhaftigkeit, der hohe Glanz der

FUSSBODEN-LACKE

aus den Lackfabriken von

Christoph Schramm

in Wien—Simmering, Offenbach a. M., Berlin S. W. und Raab a. Donau,

Niederlage für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung bei

JOSEF WOLKERSTORFER.

RUDOLF LAMPEL'S Consumhalle

Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstrasse 16

vis-à-vis der neuen Zellerbrücke im Hofe links,

empfiehlt den P. T. Kunden:

Sämmtliche
Specerei- und Consumwaaren
bester Qualität
sowie
alle Sorten feinsten Thee
and
grosse Auswahl
vorzüglichster
Caffee-Sorten
gebrannt und ungebrannt
zu
äußerst billigstem Preis.

Echt alten
JAMAICA-RUM
hochfeinst, per Liter fl. 3.—
feinst, „ „ „ 1.80
fein, „ „ „ 1.—
Hochf. Thee-Rum per Liter . . . —.80
„ Wirthschafts-Rum per Lit. . —.56
Cognac, feinst (Marke Schloesser),
per Bouteille fl. 2.56
Echt ung. Slivovitz, p. Liter . „—70
sowie sämmtliche andere
SPIRITUOSEN
zu
äußerst billigstem Preis.

Gute Uhren billig

mit 3jähriger schriftlicher Garantie versendet an Private
Uhrenfabrik Hans Konrad in Brux.

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt gold. u. silb. Ausstellungsmedaillen und tauſende Anerkennungen.

Illustrirter Preis-catalog gratis und franco.



Tüchtiger Huf- und Wagenschmied,

welcher sich auch als Heizer verwenden läßt und Kenntnis von landw. Maschinen besitzt, erhält sofort dauernden Posten. Verheiratete Bewerber bevorzugt. Güterverwaltung Seeburg, 374 3 2 Post Opponitz Nied-Deſt.

373 3-2

Hauswagner

tüchtiger und fleißiger Arbeiter, stets nüchtern und verläßlich, erhält sofort dauernden Posten. Verheiratete Bewerber bevorzugt. Güter-Verwaltung Seeburg, Post Opponitz, Niederösterreich,



WARUM

ist Wiletal's

Schwalben-Kaffee

• allen •

anderen Surrogaten vorzuziehen?



Weil er so süß, daher Zucker erspart, wegen seinem milden, kaffeeähnlichen Geschmack und wegen der schönen Farbe, welche er macht.

Unentbehrlich für jeden Haushalt

sind meine Fabrikate und schädigen Sie Ihre Interessen, wenn Sie sich nicht überzeugen. Die Vortheile des directen Warenbezuges ersehen Sie am besten aus meiner reichhaltigen Muster-Collection, die ich über Wunsch prompt sende.

Meine Fabrikate bestehen aus folgenden Artikeln:

Neuheiten in Waschstoffen für Damenkleider, Damenu-tuche, Flanelle, Barchente, Hauskanafasse für Bettwäsche in Leinen und Baumwolle, Zulete, Zefire für Waschkleider, Hemdenoxforde, Garnleinwände, Sackleinwände, Matragen - Leinwände, Matragengradl u. Damaste, Roleauxgradl, Baumwollweben, Bettuch-Leinwände, Chiffone für Wäschezwecke, Kriſette weiß und färbig, Biques, Gradl und Damaste für Bett-Überzüge, weiße Biquebarchente, Tisch- und Caffee-garnituren, Handtücher, Glaſtücher, Wischtücher, Taschentücher und Küchenschürzen.

Für die Herren Förster und Waldhüter liefere ich **Samtcorde** glatt und genauſtert für Hosen und Anzüge. Für die Herren Landwirte, Handwerker und Arbeiter liefere ich im Preise und Dauerhaftigkeit merericht **Diagonale**, **Doucheſter** und **Baumwollstoffe** für Hosen und Anzüge. Den löblichen Feuerwehr-Vereinen kann ich meine **Leinengradl**, **Doppeltuche** und **Atlase**, allgemein als gut anerkannt, bestens empfehlen.

Für Farbenechtheit und Haltbarkeit meiner Fabrikate leiſte ich Bürgschaft.

A. M. Leder's Sohn

Weberei, Adlerkoſtelek, Böhmen.

370 10 2

(Gegründet im Jahre 1878.)

Jardiniere,

Bouquets & Kränze

sowie alle

modernen Blumenbinderelen

schnellstens und billigt bei Handelsgärtner

Joh. Dobrovsky,

Eberhardplatz Nr. 1 und Graben Nr. 5.



Neu! Enthält Neu! bereits alle nötigen Zusätze zum Kalt- und Glanzbügeln, daher von Jedermann nach seinem gewohnten Verfahren kalt, warm oder kochend mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vorwachen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, größte Ergiebigkeit, vortheilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.

Vorrätig in Packeten zu 5 und 10 Krz. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit obiger Pyramiden-Marke ersichtl. Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

Speise-Oehl

Weintrauben

feinst sehr gut 5 Kilo sammt Kanne 3 fl.

5 Kilokorb franco 2 fl.

versendet

378 3 1

Franz Rosenkranz, Görz, Küstenland.

Verlangen Sie nur

Ober Lindober's

echten, altberühmten
Gesundheits-
Feigenkaffee,

denn nur dieser verleiht:
Kräftiges Aroma, köstlichen Wohlgeschmack,
goldgelbe Farbe und Nährkraft!

Zu haben in jeder besseren Speisereihandlung
in Packeten zu 1/2, 1/4, zu 1/8 kg.

Anno 1788 gegründet Innsbruck

Ueberall zu haben.

Kalodont

merkannt bestes Zahnpulvermittel.

Einguter Herd, Goldes wert!

Goldschmidt's transportable Sparherde für Haushaltungen, Oekonomie, Restaurationen, Gasthöfe etc. Größtes Ersparnis an Brennmaterial.

Zu beziehen durch jede grössere Eisenhandlung.

Wenn abt, directe Lieferung. 156 80-2

Erste böhmische Bettfedern

Niederlage: von Anton Slaby, Wien, Mariahilf, Stiegen-
gasse 20. Die Federn sind garantirt neu und billiger wie überall.
1/2 Kilo grau 50, 60, 70 kr., licht 90 kr., weiß fl. 1.20, 1.50, die
feinsten Scheißfedern fl. 1.75 bis fl. 2.— schneeweiße Halbfla-
men fl. 2.50, schneeweiße Flaumen fl. 2.40, 3.—, 4.—, graue
Flaumen fl. 1.6.—, die feinsten fl. 2.—, fertige Halbflaumentuchent
fl. 6.20, Flaumentuchent fl. 8.—, fertige Federntuchent fl. 3.—,
bessere fl. 5.—, Federnpfister fl. 1.50

3theilige Haarmatrassen fl. 10
Afrigue fl. 6.50, Wollin fl. 5.—, gefsteter Strohsack fl. 2.—,
Draht Einfalt fl. 6.—, Ronge-Steppdecke fl. 2.—, Satinbede fl.
4.—, Flanelbede 2 fl.

Seidenloth-Steppdecken,
schöner und haltbarer wie Seideneden, sehr groß, warm und weich,
fl. 6.50, in allerfeinster Ausführung fl. 8.— bis fl. 9.—.

Wollhaare
in schönen füllkräftigen Qualitäten, per Kilo 40, 60, 80 kr., fl.
1.20, 1.50, 1.75, fl. 2.—, die allerfeinsten fl. 2.60

Eisenbetten
mit Strohsack, Matratze, Luchent, 2 Polster fl. 14.—

Warnung vor Verfälschung?
Ich bitte den Namen und die Adresse von meinen von meinen all-
renomirten Bettwaarengeschäft genau zu beachten. Nur bei Ant.
Slaby, Mariahilf Stiegengasse 20, ganz bei der Stiege
Provinzaufträge prompt. Zustellung in Wien franco. 208

Reich werden

345 3-3

kann nicht Jedermann, sondern wohl sein Einkommen bedeutend ver-
bessern durch eine Agentur, wofür nur Gewandtheit und Aus-
dauer, aber keine Warenkenntnis erforderlich ist. Mit 10 Kr.
frankierte Briefe an Postbr 127, Haag (Niederlande).

An die V. C. Hausfrauen!

Belieben einen Versuch zu machen und
sich von der Echtheit und dem feinen
Geschmack des

Feigen-Kaffee's

aus der

Ersten
Arb. Productiv-
Genossenschaft
für
Kaffee-Surrogat-
Erzeugung

in
Waidhofen a. d. Y.
(registrirte Ge-
nossenschaft mit
beschränkter
Haftung)

zu überzeugen. Dieser ist zu haben bei:

| | |
|--------------------------|----------------------|
| Herrn Math. Medwenitsch. | Herrn Alois Lettner. |
| " Alois Reichenpferder. | " Leopold Jida. |
| " August Lughofer. | " Josef Wagner. |
| " Ign. Böschhader. | " Georg Gruber. |
| " Bened. Feuerhager. | |

SCHWERHOERIGKEIT. — Eine reiche Dame, welche
durch Dr. Nicholson's künstliche Ohrtrommeln von Schwer-
hörigkeit und Ohrensauen geheilt worden ist, hat seinem In-
stitute ein Geschenk von 20,000 Mark übermacht, damit
solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die
Mittel haben, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben
umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: —
Das O. B. INSTITUT NICHOLSON, „LONGCOTT“, GUN-
NESBURY, LEICESTER, ENGLAND. 209 52-1

Das Buch über die Ehe

von Dr. D. Retau (39 Abbildungen) gegen Einfindung
M. 1.60 in Briefmarken franko.
B. Engel, Berlin 88, Potsdamerstr. 131.

Wer will 400 Mark

garantirt monatlich leicht, ehrlich und ohne
Risiko verdienen? Sende sofort Adresse mit
Freimarke unter V. 21 Ammonen-Expedition
K. W. Wojtan, Leipzig-Lindeau.

K. Schnaubelt

WIEN, VII., Mariahilferstrasse 44

empfehl sein

Atelier für künstliche Zähne etc.

Seine langjährige Thätigkeit bei den
Hofzahnärzten Dr. Pfab, Dr. Alexovits
sowie dem Kammerzahnarzte Wieselthier
bürgt für

solide u. gewissenhafteste Ausführung.

185 0-1

Aus Triest sehr guten schönen

| | |
|---|--|
| Perl-Kaffee | Santos-Kaffee |
| 5 Kilo franco überallhin 7 fl. | feinste, beste Sorte, 5 Kilo franco 6 fl. |
| Santos-Kaffee | Thee |
| superfein, 5 K. franco überall- hin 5 fl. 50 kr. | pr. Kilo fl. 4.— |

versendet **Franz Rosenkranz, Triest.**

Bitte ein Versuch genügt!!!!

| | |
|--|---|
| | echt orientalischer Feigen - Kaffee, |
| | besten und gesündesten Feigen - Kaffee, |
| | ausgiebigster Feigen - Kaffee, |

daher billigster Kaffeezusatz.

Garantie für Echtheit.

Ueberall zu haben
Feigen-Kaffee-Fabrik M. Fiala, Wien, VI/2,
Millergasse 20. Gegründet 1860.

20 fürstliche Hofhaltungen beziehen seit 27 Jahren ihren Kaffee

von mir.

Ausserdem **40 000 Kunden.**

Offerte unverzollt in Beuteln von
4 1/2 kg netto, franco dort

| | |
|------------------|----------|
| Santos, kräftig | fl. 4.18 |
| Campos, edel | " 2.80 |
| Mocca, arabik | " 4.47 |
| Caravellos, fein | " 3.14 |
| | " 4.04 |
| | " 3.71 |
| | " 5.04 |

Preisliste über alle Sorten, auch über
Thee, gratis und franco.

C. H. Waldow
Hoflieferant
Hamburg, An der Alster 29.

Herzlichen Dank

dem Commando der freiw. Feuerwehr Waidhofen für die infolge Hochwassergefahr uns zugesandte Hilfe, insbesondere aber den Feuerwehrmännern selbst, welche in jener Nacht keine Gefahr scheuten, und uns Kühe und Schweine dem wilden Elemente entrißen und die Scheuer vor dem Einsturze sicherten.

379 1-1 Franz Bernauer. Joh. Schützeneder.

381

Haus-Verkauf.

Im Bezirke Weyer ist ein schönes 1-stöckiges gut gebautes Haus für drei Partheien Räumlichkeiten und 10 Joch guten Grund, sehr gutes Futter für Melkkühe, kleiner Buchenwald. Preis 1900 fl. Anzahlung 700 fl. Auskunft ertheilt die Expedition und Frau M. Schmid, poste restante in Gaslitz, Oberöst.

Haus mit Wagnergeschäft.

100 Jahr bestehend, ist wegen Todesfall des Eigentümers, sammt Haus, welches ebenerdig ist, mit großer Werkstat, großer Hof, Obst- und Gemüsegarten um 11.000 fl. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Großer Markt mit viel Fremdenverkehr. 382 1-1 Bahnstation und nur zwei Wagner im Ort.

Haus in Amstetten,

ebenerdig, mit schönem Garten, hat 4 Zimmer, 3 Küchen 1 Kabinet, Waschküche, Keller. Preis 5800 fl. Anzahlung 2000 fl.

Haus mit Kerzen- u. Seifen-Geschäft.

Bahnstation. 1. Stock hoch, mit Ziegeln gedeckt; trägt 700 fl. Zins. Geschäft im besten Betrieb. Preis sammt Geschäft 18000 fl. Anzahlung nach Uebereinkommen, auch das Geschäft allein.

Kerzen-, Seifen- u. Parfumerie-Geschäft

in Wien, VI. Bez. Täglich 15-20 fl. Lösung. Preis 3500 fl.

Haus mit Gasthaus.

Bahnstation. 1 Stock hoch. Hof, Garten, separater Gasthausgarten, 1 Extra- und 2 Gastzimmer, 8 Fremden-Zimmer, 16 Joch Grund um 20.000 fl. mit 8000 fl. Anzahlung von einer Witwe zu verkaufen.

Auskunft bei Franz Kotzmann in Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt Nr. 13 oder in Wien, XV. Rosinagasse Nr. 3.

Eine Nähmaschine

383 1-1 sowie ein Fahrrad ist um den billigsten Preis zu verkaufen. Das Rad kostet 25 fl, die Nähmaschine 20 fl. Redtenbachstraße Nr. 7, Waidhofen a. Y.

Bäckerlehrjunge

findet in Jagersbergers Dampfbackerei sofort Aufnahme. 376 3 1

Prager - Haussalbe

aus der Apotheke des
B. FRAGNER in PRAG

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr., per Post 6 kr. mehr, Postversandt täglich.

Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzlich deponirte Schutzmarke

Haupt-Depôt: B. Fragner, kais. und königl. Hoflieferant „am schwarzen Adler“ PRAG, Elisenste, Ecke der Spornergasse 203

Depôts in den Apotheken Oesterreich-Ungarns, dann in Waidhofen an der Ybbs in der Apotheke des Herrn Moriz Paul.

Dank.

Für die so zahlreichen Glückwünsche aus Nah und Fern anlässlich unserer

TRAUUNG

sagen wir auf dieser Stelle unseren herzlichsten Dank!

Josef und Julie Seidl.

380 1-1

Bekanntmachung.

Die Private Rosine Eberl, geboren im Jahre 1824 in Ybbs a. d. D., zuletzt Wien, I., Salzgras 27, früher Wien, I., Kleeblattgasse 5, wohnhaft, ist am 17. Juli 1899 mit Hinterlassung eines größeren Baarvermögens verstorben. Bezüglich der Erbberechtigten fehlen verlässliche Anhaltspunkte.

Es werden hiemit alle diejenigen, die von einer letztwilligen Verfügung der Obgenannten Kenntnis haben, ersucht, hierüber dem gefertigten Nachlasscurator Mittheilung zu machen.

Dr. Alfred Grünbaum

375 1-1 Hof- und Gerichtsadvokat

Wien, I., Schottenring 10.

JOSEF LEIMER

Schlossermeister in Waidhofen a. d. Y. Ybsitzerstrasse Nr. 29,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur Anfertigung von 294 52-6

allen Bauschlosserarbeiten, Sparherde sowie Sparherdbestandteilen, Gartenmöbel

sowie alle in dieses Fach einschlägigen Artikel.

Reparaturen billig und schnell.

Kranke

erhalten Probenummer von Bilz' Gesundheitsrat (sehr wertvolles, reich illustriertes Familienblatt) durch F. G. Bilz' Verlag, Leipzig

gratis.

EINLADUNG

zur ordentlichen

Generalversammlung

der Bezirks-Kranken-Kasse Waidhofen a. d. Ybbs auf

Sonntag, den 1. October d. J. um 1 Uhr nachm.

in den Gasthauslocalitäten des Herrn Jos. Hopf am Hohen Markt.

TAGES-ORDNUNG:

1. Entgegennahme des Geschäfts- und Kassaberichtes pro 1898.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren und Antrag des Ueberwachungs-Ausschusses auf Entlastung des Vorstandes.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Neuwahl des Ueberwachungs-Ausschusses.
5. Neuwahl des Schiedsgerichtes.
6. Allfällige Anträge.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 20. September 1899.

Der Obmann:

2-1 Franz Steininger m. p.

NB. Nur die Herren Delegirten haben Sitz und Stimme, und haben diese etwaige Anträge bis 26. d. M. an den Obmann der Kasse zu leiten.

Kundmachung.

Behufs Sicherstellung der Ausführung von Arbeiten:

- 1.) für den Bau der Bezirksstraße III. Ordnung Nr. 11, Strecke von der Dammmühle zur Putzmühle 2090 m lang, u. zw. rückichtlich der veranschlagten Erdarbeiten pr. fl. 624.— Objectsherstellungen pr. „ 5248.50 Zusammen . . fl. 5872.50

- 2.) für den Bau der Bezirksstraße III. Ordnung Nr. 23 (Kogelsbach-Rothberg) u. zw. rückichtlich der veranschlagten Erdarbeiten pr. . fl. 997.95 Objectsherstellungen pr. „ 2657.44 Zusammen . . fl. 3655.39

im veranschlagten Gesamtbetrage von fl. 9527.89

findet am 26. September 1899 um 1/2 9 Uhr vorm. eine schriftliche Offert-Verhandlung in Waidhofen a. d. Ybbs in der Kanzlei des Bezirksstraßen-Ausschusses, Hotel Zuzäher statt. Schriftliche Offerte müssen nach § 3 der Bedingungen verfasst, mit einer 50 kr. Stempelmarke versehen, wohlverriegelt bis längstens 25. September 1899 bei dem gefertigten Obmann in Hollenstein a. d. Ybbs frankirt eingebracht oder vor Beginn der Verhandlung der Commission überreicht werden. Das Anbot ist in Prozenten von den veranschlagten Einheitspreisen, in Buchstaben geschrieben, zu stellen und ist dem Offert ein Badium von 10% der Erstehungssumme beizulegen. Die Baubehelfe und Bedingungen können täglich bei dem Obmann des Bezirksstraßen-Ausschusses in Hollenstein a. d. Ybbs eingesehen werden.

Bezirksstraßen-Ausschuss Waidhofen a. d. Ybbs, 368 2 1 am 9. September 1899.

Der Obmann: L. Diem.

Ein Gassengewölbe

mit auslosender Wohnung auf bel. ban Posten ist vom October an zu vermieten.

394 1-1 Näheres in der Redaction.

Billige Gänsefedern!

377 1-1 I Pfund nur 60 kr.

garantirt vollständig ganz neue, graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen, 1/2 Kilo nur 60 kr., dieselben in besserer Qualität 1/2 Kilo nur 70 kr. versendet in Probe-Postcolli mit 5 Kilo per Nachnahme J. Krassa, Bettfedern-Handlung in Smichov bei Prag. Umtausch gestattet.